

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **10 (1915)**

Heft 11: **Schutz der Seeufer II**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

das Projekt eines Naturparkes Castagnola-Gandria-Grenze für alle Zeiten zerstören müsste. Diesem Proteste werden auch diejenigen sich anschliessen, die Natur- und Heimatschutzbestrebungen nur so weit mitmachen, als nicht berechnete volkswirtschaftliche Interessen und Notwendigkeiten in Frage gestellt oder hintangesetzt werden.

Solche Interessen sind aber bei diesem Strassenprojekte nicht im Spiel. Das national schweizerische Interesse spricht geradezu gegen den Bau dieser Strasse, auch abgesehen von der rein militärischen Seite der Frage, die hier nicht näher erörtert werden soll. Es sei nur daran erinnert, dass Italien seinerzeit aus militärischen Gründen am Gardasee seine Einwilligung für den Bau einer Strasse unter ganz ähnlichen Verhältnissen verweigert hat. N. Z. Z.

Jahresbericht 1913/14 der Sektion Thurgau der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz.

1. *Mitglieder.* Unsere Mitgliederzahl betrug am 31. Dezember 1912: 221. Auf Ende 1914 verminderte sie sich infolge von Todesfällen und Austritten auf 208.

2. *Vorstand.* Ausser den bereits im letzten Jahresbericht erwähnten Herren sah sich seither noch Herr Konsul C. A. Rauch, früher in Bischofszell,

infolge seiner Übersiedelung nach Luzern zum Austritt aus dem Vorstande veranlasst. Mit Herrn Konsul Rauch verliert die thurgauische Vereinigung für Heimatschutz ein ausserordentlich tätiges und einflussreiches Vorstandsmitglied. Ich verdanke namens unserer Sektion Herrn Rauch seine Arbeit im Dienste des Heimatschutzes aufs wärmste.

In der Jahresversammlung vom 24. Januar 1915 in Frauenfeld wurden neu in den Vorstand gewählt: Herr Dr. Scherb in Bischofszell, Herr Ingenieur Rüegg in Weinfelden und Herr Zeichenlehrer Meyer in Glarisegg. In der Verteilung der Chargen trat insofern eine Verschiebung ein, als Herr Architekt Kaufmann in Frauenfeld zum Obmann und Herr Lehrer Greminger in Amriswil zum Aktuar bestimmt wurde.

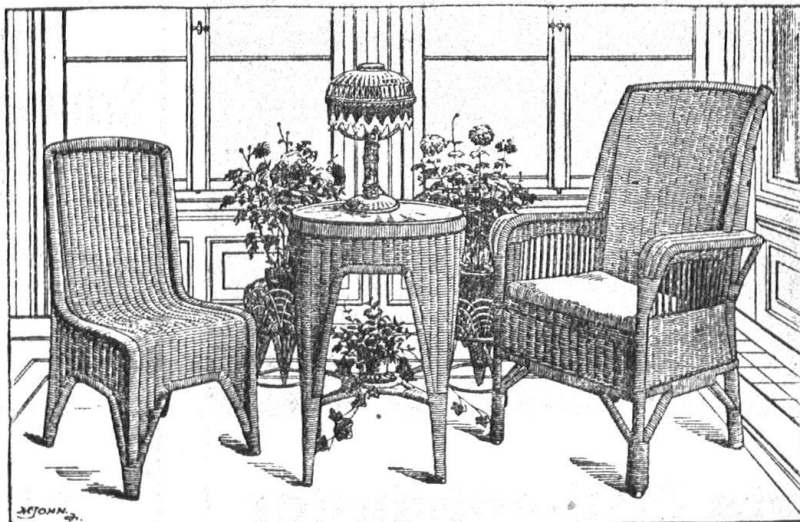
3. *Arbeitsgebiet.* a) Landesausstellung 1914 in Bern. Über die Beteiligung der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz an der Landesausstellung in Bern sind die Mitglieder durch unsere Zeitschrift und die übrige Presse und wohl alle auch durch ihren persönlichen Besuch orientiert worden. Unsere Sektion hat sich mit 10 Anteilscheinen à 20 Franken an der „Genossenschaft Heimatschutz 1914“ beteiligt. Ausserdem sind

Rohrmöbelfabrik H. Frank

Telephon 3133

St. Gallen

Telephon 3133



Anfertigung von Rohrmöbeln nach jeder Angabe und Zeichnung. Kostenberechnungen nach Skizzen übernehme ich kostenlos und ohne jede Verbindlichkeit. Leistungsfähigste Firma der Ostschweiz :: Katalog zur Verfügung

zahlreiche Mitglieder der Sektion Thurgau der Genossenschaft durch Zeichnung von Anteilscheinen beigetreten und haben dadurch das Unternehmen in verdankenswerter Weise gefördert.

An der Ausstellung von Reiseandenken im Basar war unser Kanton leider nicht vertreten. Wenn auch im Thurgau wenig Gegenstände hergestellt werden, die sich als Reiseandenken eignen, so hatten wir doch in Aussicht genommen, einige Fabrikate der Spitzenklöppelei von Steckborn und Mammern auszustellen. Dieses wurde aber ohne unsere Schuld dadurch verunmöglicht, dass die Frist für die Einreichung der Gegenstände zu kurz bemessen war und es die Spitzenklöpplerinnen am Untersee daher vorgezogen haben, sich einer andern Ausstellungsabteilung anzuschliessen.

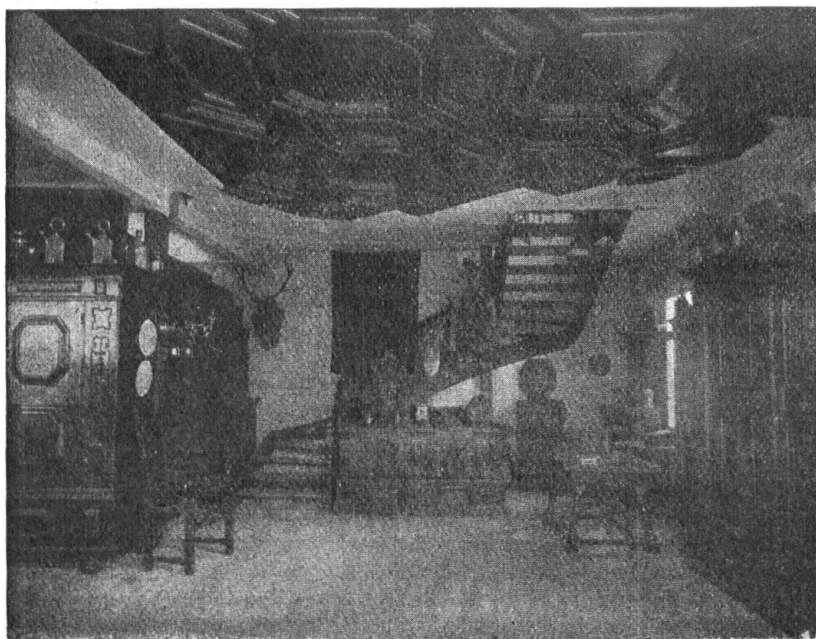
Im allgemeinen lässt sich über die Landesausstellung in Bern sagen, dass der Heimatschutzgedanke an diesem grossen Feste der Arbeit durch Erstellung und Betrieb des Röseligartenwirthshauses, durch den Heimatschutzbasar und die Theaterunternehmungen wirksam zum Ausdruck gebracht worden ist.

b) Schulhaus Au bei Fischingen. Das Thurgauische Erziehungsdepartement hat alle in den letzten zehn Jahren neu erstellten Schulhäuser im Kanton Thurgau in photographischen Aufnahmen zu einem Bande vereinigen lassen für die Landesausstellung. Wer als Heimatschützer oder Kunstfreund den Band durchblättert, der muss Freude haben an

dem ästhetischen Fortschritt im Schulhausbau, der sich in dieser Reihe von Neubauten ausserordentlich augenfällig dokumentiert. Anfangs sehen wir fast alles langweilige Kasten, dazwischen erst hier und da etwas Besseres; nach und nach zeigen sich immer häufiger architektonisch gute Lösungen, Anpassungen an die Umgebung, heimelige und heimatliche Formen, bis zuletzt die Gegenbeispiele verschwunden sind. Erst das letzte der Reihe — als ich die Photographien durchblätterte, war es noch nicht dabei — kommt wieder zurück auf die Form des nüchternen, nichtssagenden Quaderkastens, das Schulhaus Au bei Fischingen.

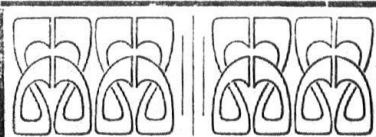
Vergeblich hat sich das Erziehungsdepartement darum bemüht, der Schulgemeinde Au ein besseres Projekt, einen Entwurf der Firma Brenner & Stutz in Frauenfeld, genehm zu machen; vergeblich war unsere Besprechung mit einigen Mitgliedern der Schulvorsteherschaft und eine Eingabe, worin wir ausführten, wie der vorgesehene viereckige, landesfremde Bau das hübsche Gesamtbild des Dörfchens beeinträchtigen werde; trotz der Empfehlung des neuen, guten Projektes durch den Schulpräsidenten, Herrn Ferdinand Meili, wurden unsere und die Vorschläge des Erziehungsdepartementes von der Schulgemeinde abgelehnt.

c) Umbauten und Renovationen. In 7 Fällen von Umbauten oder einfachen Renovationen wurde der Heimatschutzvorstand um Rat angegangen,



Dr. Erwin Rothenhäusler
Mels bei Sargans

Antiquitäten und Kunstsachen
Spezialität: Möbel



Einfache Schweizerische Wohnhäuser

Aus dem Wettbewerb der
::: Schweizerischen :::
Vereinigung für Heimat-
schutz. —

Preis Fr. 4.80

Zu beziehen durch den
Heimatschutz-Verlag
Benteli A.-G. Bümpliz

